Bei der Post

Ich habe eine Briefmarke gekauft.
Als der Verkaufsvorgang abgeschlossen war, fragt mich die Dame hinterm Tresen:
„Haben Sie schon einmal überlegt, 50 Euro jeden Monat zu sparen?“
Ich lache schallend, dass sich alle anderen umdrehen: „Ja, aber nicht bei Ihnen.“

Normalerweise bin ich ein höflicher Mensch, aber diese automatisierten Rollenspiele in der Post gehen mir seit Monaten aufn Keks. Ich will kein gottverdammtes Girokonto, ich will kein begrenztes Kontingent von 10% und erst recht keinen Finanzberatungstermin – vor allem nicht, wenn ich nicht ausdrücklich danach gefragt habe. Würden die diesen Kram schriftlich machen, wären sie längst wegen unerlaubter, aufdringlicher Werbung abgemahnt. Liebe Postbanktrainees, hört endlich mit den Gehirnwäscheseminaren für Eure Schalterbeamten auf, es nervt gewaltig.

Aber vielleicht geht es auch anders. Beim nächsten Briefmarkenkauf nehme ich mir ne Wasserpistole mit und wer mich nach einem kostenlosen Girokonto fragt, bekommt eine ebenso kostenlose Erfrischung.
So.